

# Medizinische Hilfe in Zeiten von Corona

## Entwicklungshilfe und zahnärztliche Projekte der Dentists for Africa in Kenia

Von Dr. Hans-Joachim Schinkel

**Die zweite Welle der Corona-Pandemie konfrontiert Kenia erneut mit verheerenden Folgen. Die Armut verschärft sich, immer mehr Menschen leiden Hunger. Noch immer mangelt es vielerorts an Schutzausrüstungen, Masken und Desinfektionsmitteln. Die Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen des Zahnärztlichen Hilfswerkes Dentists for Africa sind vor Ort aktiv. Unsere gute lokale Vernetzung ermöglichte es uns, gleich zu Beginn der Pandemie Soforthilfe zu leisten.**

Besonders wichtig ist uns dabei, die Perspektiven der Menschen mit einzubeziehen, für die wir uns einsetzen und die Projekte nachhaltig zu gestalten. Seit Beginn der Pandemie Anfang März liegt ein Schwerpunkt unserer Arbeit in der Unterstützung der mit uns kooperierenden Krankenhäuser einschließlich der von uns eingerichteten Zahnarztpraxen. Momentan sind keine Hilfseinsätze durch unsere deutschen Ärzte möglich. In dieser Zeit bewährt es sich, dass wir nachhaltige Strukturen aufgebaut haben und die Kenianer die zahnärztlichen Behandlungen selbst durchführen können.



Zahnärztliche Untersuchung der Dentists for Africa

Foto: Sigrun Rittrich

Weiterhin hat sich ein Online-Komitee aus Zahnmedizin-Studenten und Community Oral Health Officers gebildet. Das Team bespricht einmal im Monat die aktuellen Probleme des Zahnarztprojekts und entwickelt Lösungsansätze, zum Beispiel in Form von zahnärztlichen Seminaren. Zudem planen sie eine Gruppe zu gründen, um gemeinsam für eine Praxisgründung zu sparen.

Im Bereich der medizinischen Hilfe konzentrieren wir uns zurzeit auf die folgenden Aspekte:

- Unterstützung zahnmedizinischer Notbehandlungen, die das Überleben der Praxen sichern. Andere Einnahmen, zum Beispiel aus der Prophylaxe, sind nahezu komplett weggebrochen.
- Bereitstellung von Schutzausrüstung für lokale Krankenhäuser und unsere Zahnarztpraxen
- Online-Seminare zur Weiterbildung der Fachkräfte in Kenia, da die Präsenzweiterbildungen ausgesetzt werden mussten
- finanzielle Sicherstellung der zahnmedizinischen Ausbildung von jungen Menschen aus unserem Waisenprojekt sowie von Ordensschwestern zu Community Oral Health Officers und Zahnärzten an kenianischen Colleges und Universitäten
- Organisation von Aufklärungsprojekten zum richtigen Handeln in der Pandemie für das Personal von Krankenhäusern und Ehrenamtliche lokaler Gemeinden

### Spendenaktion zur Ernährungssicherung

36 Prozent der kenianischen Bevölkerung leben unterhalb der Armutsgrenze. Diese Menschen sind von der Pandemie und den wirtschaftlichen Folgen der Schutzmaßnahmen besonders betroffen. Seit Beginn der Pandemie liegt der zweite Schwerpunkt unserer Arbeit deshalb auf der Ernährungssicherung von besonders bedürftigen Kindern, Jugendlichen und Witwen unserer Projekte. Die Betroffenen

erhalten neben finanziellen Unterstützungen, Düngemitteln und Nahrungsmitteln auch Samen für Bohnen, Mais und Grünkohl. So sollen sie befähigt werden, sich selbst nachhaltig zu versorgen.

### Spendenkonto

**Dentists for Africa e. V.**  
**IBAN: DE86 8205 1000 0140 0467 98**

Für die Ernährungssicherung sammeln die Dentists for Africa speziell Spenden unter Angabe des Verwendungszweckes „Ernährungssicherung“.



Informieren und mithelfen:  
[www.dentists-for-africa.org](http://www.dentists-for-africa.org)



Bei einer großen Spendenaktion zu diesem Zweck kamen bereits insgesamt 20.966 Euro zusammen. Die verbliebenen und noch eingehenden Spenden werden im Sinne einer wirksamen Soforthilfe für eine weitere Lebensmittelaus-

gabe eingesetzt. Dabei werden alle nötigen Sicherheitsvorschriften eingehalten, um eine Ansteckung mit COVID-19 bei der Ausgabe zu verhindern.

### Kindern durch Bildung eine Zukunft schenken

Im Rahmen des Patenschaftsprojekts von Dentists for Africa übernehmen deutsche Familien, Einzelpersonen oder auch Unternehmen die Patenschaft für ein Kind oder einen Jugendlichen in Kenia. Die Kinder werden von Frauen der Witwenkooperative St. Monica Village ausgewählt. So wird sichergestellt, dass die geleistete Hilfe da ankommt, wo sie am dringendsten gebraucht wird.

In den vergangenen 18 Jahren konnten wir so mehr als 1.000 Kindern eine Chance auf eine selbstbestimmte Zukunft ermöglichen. Weitere Waisenkinder aus der Region unterstützen wir mit Schulausrüstung und Schuluniformen und ermöglichen so den Zugang zur Grundschulbildung.

Wir danken den Thüringer Zahnärztinnen und Zahnärzten für die kontinuierliche Unterstützung unserer Hilfsprojekte in den vergangenen 20 Jahren! Gemeinsam mit Ihnen wird es möglich, nachhaltige Hilfe zu leisten und Zukunftschancen in Kenia zu schaffen.

Dr. Hans-Joachim Schinkel ist niedergelassener Zahnarzt in Sömmerda und 1. Vorsitzender der Dentists for Africa e. V.